Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17,) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 214.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Dienstag, 27. März.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Der „Reichs-Anz." veröffentlicht folgenden Erlaß des Kaisers:

Wiederum habe Ich durch Gottes Gnade ein neues Lebensjahr begonnen und wiederum hat daraus die Nation Veranlassung genommen, Mir ihre Segenswünsche in ungewöhnlich zahlreichen Zuschriften und in mannigfaltigsten Kundgebungen darzubringen. Adressen und Telegramme, dichterische und sonstige künstlerische Gaben, Blumenspenden und Angebinde verschiedenster Art sind Mir von Stadt- und Landgemeinden, Korporationen, Vereinen, Festversammlungen und einzelnen Personen innerhalb und außerhalb des Deutschen Reiches, selbst aus fernen Welttheilen, in reicher Fülle zugegangen. Diese Spenden, welche sämmtlich das lautere Gepräge aufrichtiger Liebe und Anhänglichkeit tragen, haben Mich tief bewegt. Ihre Durchsicht, wie die Wahrnehmung, daß, wo Deutsche wohnen, Mein Geburtstag zu einem vaterländischen Feste benutzt wurde, hat Mir das ebenso wohlthuende wie ermuthigende Gefühl gewährt, daß Mein unnachlassendes Bestreben, den umfassenden Pflichten Meiner Würde für das stetige Wachsthum der Wohlfahrt Meines Volkes Genüge zu thun, in den Herzen Meiner Deutschen Wiederhall findet. Voll freudiger Befriedigung über die liebevollen Aufmerksamkeiten, wodurch diese Zeit Mir zu einer herzerhebenden Feier geweiht worden, muß Ich dem Gedanken, jedem Glückwünschenden besonders zu erwidern, als unausführbar entsagen, vielmehr Meine Zuflucht dazu nehmen, öffentlich Meinen wärmsten Dank auszusprechen. Ich beauftrage Sie, zu dem Behufe diesen Erlaß zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 23. März 1883.

Wilhelm.

An den Reichskanzler.

Amtliches.

Berlin, 24. März. Der Kaiser hat den Reichsbevollmächtigten für Zölle und Steuern zu Straßburg, preußischen Geheimen Regierungsrath Kraut zum kaiserlichen Geheimen Regierungsrath und vortragenden Rath im Reichsschatzamt ernannt.

Der Provinzial-Steuersekretär Schlag ist als Geheimer expedirender Sekretär und Kalkulator, und der Kanzleidiätar Böhme als Geheimer Kanzleisekretär beim Reichsschatzamt angestellt worden.

Der König hat dem Mitgliede des Evangelischen Ober-Kirchen-Raths, Ober-Konsistorialrath Braun zu Berlin den Rang eines Raths zweiter Klasse verliehen.

Bei dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten sind ernannt: der Geheime Kanzlei-Sekretär Beil zum Geheimen Registrator, der Konsistorial-Sekretär Runde und die Bureau-Diätarien Meu'enbergh und Meynow zu Geheimen expedirenden Sekretären und Kalkulatoren, und der bisherige Kanzlei-Diätarius Rosdorff zum Geheimen Kanzlei-Sekretär. Dem Oberlehrer Dr. Richter am Gymnasium Carolinum zu Osnabrück ist das Prädikat Professor beigelegt worden.

Versetzt sind: der Amtsgerichts-Rath Mielcarzewicz in Filehne an das Amtsgericht in Deutsch-Krone, der Amtsgerichts-Rath Frank in Nienburg als Landgerichts-Rath an das Landgericht in Verden, der Amtsrichter Swart in Neuhaus a. d. E. an das Amtsgericht in Celle und der Amtsrichter Dr. Starkowski in Zempelburg an das Amtsgericht in Gnesen. Dem Amtsgerichts-Rath v. Manger in Gudensberg ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. In der Liste der Rechtsanwälte ist gelöscht: der Rechtsanwalt, Justiz-Rath Dieterici in Hamm bei dem Ober-Landesgericht daselbst. In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Rechtsanwalt Gröger aus Neustadt O.-Schl. bei dem Amtsgericht in Festenberg, der Gerichtsassessor Gladysz bei dem Amtsgericht in Rawitsch, der Gerichtsassessor Dilschmann bei dem Amtsgericht in Hettstedt und der Rechtsanwalt Ehrlich in Erfurt bei dem Amtsgericht in Erfurt. Die nachgesuchte Dienstentlassung ist ertheilt: dem Notar, Justiz-Rath Steulmann in Liegnitz und dem Notar, Justiz-Rath Dieterici in Hamm.

Der Ober-Landesgerichts-Rath Demme in Marienwerder, der Landgerichts-Rath Schuberth in Lissa, der Notar Lehmann in Trier, der Notar Koch in Köln und der Rechtsanwalt und Notar Frölke in Havelberg sind gestorben.

Der bisherige Kreis-Bauinspektor Röhnisch zu Kassel ist in eine Bau-Inspektorstelle bei dem Polizei-Präsidium in Berlin versetzt worden. Die Kreis-Baubeamtenstelle in Kassel wird nicht wieder besetzt. Der bisher als technischer Hilfsarbeiter bei der königl. Regierung in Liegnitz angestellte Bauinspektor Schalk ist als Kreis-Bauinspektor nach Grottkau O./S., der Kreis-Bauinspektor Meißner zu Grottkau in gleicher Amtseigenschaft nach Salzwedel und der Wasser-Bauinspektor Habermann in Schrimm in gleicher Amtseigenschaft nach Posen versetzt worden.

Politische Uebersicht.

Posen, 27. März.

Ueber die Vorgänge, welche zu dem Entlassungsgesuch des Generals v. Stosch geführt haben, beobachtet die offiziöse Presse ein sehr signifikatives Stillschweigen. Dagegen bemüht sich die auswärtige Presse Nachrichten zu verbreiten, welche, wie die neuliche Erzählung der „Post" von einem durch Herrn v. Stosch veranlaßten Entlassungsgesuch des Herrn Delbrück, die Unfähigkeit des bisherigen Chefs der Admiralität darstellen sollen. U. A. wird dem Londoner „Standard" aus Berlin geschrieben, der eigentliche Anlaß des Rücktritts des Herrn v. Stosch sei sein Verhalten zur Zeit des Bombardements von Alexandrien. Der Reichskanzler habe damals die Absicht gehabt, zur Wahrung des Ansehens des deutschen Reichs ein Geschwader von 4 Panzerschiffen nach Alexandrien zu schicken. Der Chef der Admiralität aber habe diese Absicht für unausführbar erklärt, weil es ihm unmöglich sein würde, die Schiffe in kurzer Zeit seetüchtig zu machen. Und deshalb sei der Kanzler zweifelhaft geworden, ob die Millionen, welche im Laufe der Zeit für die Kriegsmarine bewilligt worden, zweckentsprechend verwendet seien und habe die Verantwortlichkeit für die Leitung der Marine abgelehnt! Herr v. Stosch habe sich schon damals veranlaßt gesehen, ein Entlassungsgesuch einzureichen, aber durch Unterstützung seitens des Kriegsministers v. Kameke sei die Krisis zu Gunsten des Herrn v. Stosch überwunden worden. Die Erzählung des „Standard" ist schon deshalb ganz unglaubwürdig, weil die Absendung eines Panzergeschwaders nach dem Mittelmeer nach dem Bombardement von Alexandrien entweder eine nutzlose Demonstration oder eine Drohung gegen England gewesen wäre, die am wenigsten im Sinne der Politik des Reichskanzlers liegen konnte. Daß die Marineverwaltung außer Stande gewesen wäre, 4 Panzerschiffe in Dienst zu stellen, ist selbstverständlich eine Erfindung.

Wie der „N. Z." wiederholt bestätigt wird, ist die Ernennung des Generallieutenants von Caprivi zum Chef der Admiralität ohne vorheriges Benehmen mit Herrn von Caprivi vollzogen worden.

Was den Vize-Admiral Batsch anbelangt, so hat der Kaiser demselben gleichzeitig mit der Berufung des General-Lieutenants von Caprivi an die Spitze der Marine ein Schreiben zugehen lassen, worin er dem Wunsche Ausdruck giebt, daß seine Dienste der Marine erhalten bleiben mögen. Wie von wohlinformirter Seite versichert wird, ist Herr Batsch auch entschlossen, auf seinem Posten zu verbleiben. Es ist nicht zu bezweifeln, daß Herr Batsch nach der Berufung des Herrn von Caprivi an die Spitze der Admiralität zunächst seine Stellung als unhaltbar betrachtete und in mehr oder minder offizieller Weise die Absicht ausgesprochen hat, seine Charge zu quittiren. Als das Motiv, welches Herrn Batsch veranlaßt hat, sich schließlich noch für das Verbleiben im Dienste zu entscheiden, wird nächst dem für Herrn Batsch so ehrenvollen Schreiben des Kaisers die Thatsache bezeichnet, daß sich in dem Offizierkorps der Marine in Folge der letzten Vorgänge eine Erregung zu zeigen begann, welcher der Vize-Admiral entgegenzuwirken für seine Pflicht hielt. Herr Batsch will durch sein Verbleiben den jüngeren Kameraden das Beispiel unverbrüchlicher Disziplin geben und zu ihrer Beruhigung beitragen. Die „Nat. Ztg." ist in der Lage, mitzutheilen, daß Herrn Batsch der Wunsch, daß er in der Marine verbleibe, von den verschiedensten Seiten aus nahe gelegt worden ist, und daß auch diese Stimmen nicht ohne Einfluß auf seinen Entschluß geblieben sind. Man theilt als zuverlässig mit, daß Herr v. Stosch mehrfach den Vize-Admiral Batsch als am besten geeignet sein Nachfolger zu werden bezeichnet hatte, derselbe aber zu einer Meinungsäußerung im entscheidenden Moment keine Gelegenheit erhalten hatte.

In der Presse ist bestritten worden, daß durch den Wechsel im Kriegs- und Marine-Ministerium eine Umarbeitung des Etats pro 1884—85 in einem Umfang erfolgen würde, welcher eine Verzögerung der Vorlegung des Etats zur Folge haben könnte. Es erweist sich dies zwar als richtig, dagegen trifft es nicht zu, wenn weiter behauptet wird, der Etat pro 1884—85 werde nur insofern umgearbeitet, als es erforderlich sei, den Beschlüssen des Reichstages für den diesjährigen Etat Rechnung zu tragen. Die Umarbeitung, welche aus dem Grunde erfolgt, daß die Voranschläge des bisherigen Entwurfes sich als nicht ausreichend erwiesen, hat demzufolge erhebliche Dimensionen angenommen, so daß der Etat keinenfalls schon in der ersten Aprilwoche wird vorgelegt werden können, zumal auch der Bundesrath, welcher sich jetzt kurze Osterferien gönnt, noch damit befaßt werden muß.

Der unerwünschte Verlauf, den die Unterhandlungen über den Handelsvertrag mit Spanien genommen haben, ist nach Information der „Nat.-Ztg." vornehmlich der seltsamen Art und Weise zuzuschreiben, wie Spanien die Verhandlungen geführt hat. Auf spanischer Seite soll man, so oft man einer Verständigung nahe gerückt war, mit immer neuen Forderungen hervorgetreten sein. Nachdem Deutschland auf viele derselben eingegangen war, und noch vor 10 Tagen ein sehr erhebliches Zugeständniß bezüglich der Weinzölle gemacht hatte, glaubte man selbst nach Versicherungen von spanischer Seite den Abschluß des Vertrages gesichert und erwartete die Unterzeichnung bestimmt für den 15. d. Mts.; es traf indessen nicht nur keine hierauf bezügliche Eröffnung der spanischen Regierung ein, sondern dieselbe erließ sogar am 16. d. M. ohne jede Benachrichtigung an Deutschland sofort die Verordnung, wonach die deutschen Importe fortan mit den erhöhten Sätzen des neuen spanischen Zolltarifs belegt werden sollen. Dieses Vorgehen glaubte das Auswärtige Amt mit einer entschiedenen Repressalie beantworten zu müssen; es wurde daher die bekannte Verordnung erlassen. Nichtsdestoweniger gilt eine Verständigung noch immer für möglich.

Auch aus den Aeußerungen der „Nordd. Allg. Ztg." ist zu ersehen, daß die Verhandlungen noch nicht abgebrochen, aber ziemlich aussichtslos sind. Nach einem Ausfall gegen die freihändlerische Presse, der man offiziöserseits die Schuld an dem Mißlingen in die Schuhe schieben möchte, fügt sie hinzu:

„Ist aber das Verhalten der spanischen Regierung hierdurch nicht zu erklären, so bleibt nur die Annahme übrig, daß Deutschland auf spanischer Seite einem vorgefaßten Entschlusse, einen Vertrag nicht zu Stande kommen zu lassen, gegenübersteht. Wir möchten höchst ungern an diese letztere Alternative glauben."

Der Kaiser hat, wie man uns schreibt, nunmehr bestimmt, daß der Prinz Albrecht von Preußen ihn bei der Krönung des Czarenpaares in Moskau vertritt.

Bezeichnend für die Situation in Paris ist der Ausfall der am Montag stattgehabten Stichwahl zum Ersatze Gambetta's im 20. Pariser Arrondissement. Der radikale Kandidat Sigismund Lacroix wurde mit 3795 Stimmen gewählt. Metivier (Opportunist) erhielt nur 1896 und Dumay (Kollektivist) 1236 Stimmen.

In letzter Zeit war viel von einer Konvertirung der 5proz. französischen Rente die Rede. Man wollte schon von einer Vorlage wissen, die der Finanzminister Tirard für die Kammern vorbereitete und anerkannte den Muth des Finanzministers für eine finanzielle Operation, welche allgemein als gerechtfertigt und den Interessen Frankreichs dienlich angesehen wird, vor welcher aber bis jetzt noch jedes Kabinet der Republik zurückgeschreckt ist. Der „Figaro" veröffentlicht jetzt plötzlich ein Schreiben Fauconnerie's, in welchem dieser mittheilt, der Finanzminister Tirard habe bei einer Unterredung erklärt, daß die Regierung, ohne auf das Recht zu verzichten, im günstigen Augenblicke eine Konvertirung vorzunehmen, bisher in dieser Hinsicht absolut nichts festgestellt oder auch nur darüber berathen habe.

Die englischen Behörden haben mit den irischen Verschwörern vollauf zu thun, die Arbeit wächst ihnen sozusagen unter den Händen und die Verurtheilungen reihen sich in ununterbrochener Folge aneinander. In Belfast (Irland) hat wiederum ein Prozeß gegen sechs Mitglieder der „irischen patriotischen Brüderschaft" (Irish Patriotic Brotherhood) begonnen, welche angeklagt sind, den Umsturz der Staatsgewalt, die Herstellung der irischen Republik, die Ermordung mißliebiger Gutsherren und Pächter, sowie von Richtern, Polizisten und Beamten geplant zu haben. Am 21. wurde ein früheres Mitglied der Brüderschaft Patrick Dutfy als Kronzeuge vernommen. Der Polizei fiel bei einer Haussuchung ein Buch in die Hand, in welchem die Eidesformel für die aufzunehmenden Mitglieder enthalten war. Der den Schwur Abnehmende hielt in der rechten Hand das Buch mit den Satzungen der Brotherhood, in der anderen die unabhängige Flagge Amerikas und richtete an den Aufzunehmenden folgende Fragen:

„Wollt Ihr ein Mitglied der patriotischen Brüderschaft werden? Wollt Ihr der Irischen Republik treu sein? Wollt Ihr zu jeder Zeit die Waffen ergreifen, um Euer Land von Englands Tyrannei zu befreien? Seid Ihr bereit, Euren Oberen zu gehorchen? Wollt Ihr bis an Euren Tod vor Jedermann außer einem Mitglied der Brüderschaft das Geheimniß bewahren? Wollt Ihr gehorchen, falls Euch das Loos treffen sollte, von einer der Versammlungen beauftragt zu werden, einen Mord zu verüben oder dabei zu helfen?"

Auf alle diese Fragen mußte der Gefragte mit „Ja" antworten, andernfalls er dem Tode verfallen war. Im Ganzen sind dreizehn Mitglieder der Brüderschaft verhaftet worden; sechs derselben wurden am Mittwoch vor das Geschwornengericht der „County Autrim-Assizes" gestellt und sind, wie aus Belfast gemeldet wird, für schuldig befunden worden, an einer Verschwörung zur Ermordung zweier Landeigenthümer und anderer Personen theilgenommen zu haben.

Auch in Spanien wird flott weitergerüstet. Ein Telegramm aus Madrid meldet, der Ministerrath vom Sonnabend habe beschlossen, jährlich eine gewisse Summe für den Bau von Panzerschiffen aufzuwenden, die mit Armstrong-Kanonen armirt werden sollen. — In Betreff der Handelsverträge mit dem Auslande erklärte der Minister des Aeußern, daß die Unterhandlungen mit Deutschland, Italien, Portugal und Kanada fortgesetzt werden.

Die madagassische Angelegenheit zieht immer weitere Kreise. Die amerikanische Regierung hat die Entsendung eines Kriegsschiffes nach Tamatave angeordnet, welches Weisungen erhalten wird, an der West- und Nordwestküste von Madagaskar zu kreuzen. Dieses Vorgehen der Regierung der Vereinigten Staaten hat den Zweck, die amerikanischen Bürger auf der Insel in den Rechten, welche ihnen durch den jüngst zwischen den Vereinigten Staaten und Madagaskar geschlossenen Vertrag gesichert worden sind, zu schützen. Da auch England entschlossen scheint, die Rechte, d. h. die Geldinteressen seiner auf Madagaskar wohnenden Staatsangehörigen in gleicher Weise zu schützen, so wird der von Frankreich geplante Kriegszug gegen

die Madagassen wohl entweder von Hause aus im Sande verlaufen oder mindestens nicht zu dem gewünschten Ergebniß — Aneignung der Insel an Frankreich — führen.

Briefe und Zeitungsberichte.

S. **Berlin**, 26. März. Der Kaiser ist bekanntlich von einem nicht ganz unbedeutenden Unwohlsein befallen, das ihn genöthigt hat, seit Sonnabend das Bett zu hüten. Dieses Leiden besteht in einem Magenkatarrh und starker Halsanschwellung, so daß der hohe Patient keine festen Speisen, sondern nur Suppen zu sich nehmen kann, wodurch eine allgemeine Körperschwäche eingetreten ist. Nach Ausspruch der Aerzte dürfte dies Unwohlsein jedoch in kurzer Zeit wieder gehoben sein, doch ist dem Kaiser allgemeine Schonung dringend anempfohlen, und darf sich ihm außer den Mitgliedern der königlichen Familie Niemand nahen. Mit gewohnter Hingebung hat die Kaiserin mit ihrer Tochter, der Großherzogin von Baden, den Platz am Krankenbette, wie auch der Kronprinz oft stundenlang bei seinem Vater weilt. Daß dem Kaiser die Nähe seiner nächsten Angehörigen die allerliebste ist, beweist die Trennung in später Abendstunde, wenn seine Lieben ihm „Gute Nacht" wünschen und die Kaiserin sich zurückzieht. Aber noch einmal erscheint die Großherzogin, um schnell noch einen Blick in das Krankenzimmer zu werfen, und wenn auch sie noch einmal „Gute Nacht" gewünscht, wird es stille im Palais. Aus dem Grunde, daß der Kaiser Niemanden empfängt, hat sich auch der General-Lieutenant von Caprivi, welcher am Sonntag früh von Metz hier eingetroffen ist, bei Sr. Majestät noch nicht in seiner Eigenschaft als Chef der Admiralität melden können. Herr v. Caprivi hat am Montag die ersten Unterschriften in der Admiralität vorgenommen und wird sich am Dienstag Vormittag die Offiziere und Beamten, die ihm unterstellt sind, vorstellen lassen. Daß er sich zu den Inspizirungen nach Kiel und Wilhelmshafen begeben wird, wie solche durch seinen Vorgänger Ende des Monats beabsichtigt waren, wird bezweifelt. Den zweiten Ostertag benutzte der neue Chef der Admiralität zu Besuchen. — Der Herzog und die Herzogin von Connaught, welche am Sonntag an der Familientafel im kronprinzlichen Palais Theil nahmen, beabsichtigten, sich am Montag früh zum Besuche der Familie des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz nach Neu-Strelitz zu begeben, haben die Fahrt dorthin aber wieder aufgeben müssen, weil nach einem am Sonntag Abend hier eingetroffenen Telegramm die Frau Großherzogin erkrankt ist. Für Mittwoch hat der Herzog dem Ziethen'schen Husaren-Regiment in Rathenow einen Besuch zugedacht, zu welchem Behufe das Regiment in großer Parade ausrücken wird. Prinz Arthur von Großbritannien, Herzog von Connaught, wird bekanntlich à la suite dieser Husaren mit dem Rang-Abzeichen eines preußischen Generalmajors geführt. Nach der Besichtigung findet ein Dejeuner im Offizierkasino statt. — Was die diesjährigen Kaisermanöver bei dem 4. und 11. Armeekorps anbetrifft, so ist für letzteres Korps bereits festgestellt, daß der Kaiser in Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel sein Hauptquartier aufschlagen wird.

— Der „Westfäl. Merkur" will die positive Mittheilung erhalten haben, daß der jetzige Oberpräsident von Schleswig-Holstein, Herr Steinmann, der einige Jahre hindurch Regierungspräsident in Arnsberg war, zum Oberpräsidenten der Provinz Westfalen ausersehen sei.

München, 26. März. In der heutigen Hauptversammlung konstituirte sich der bayrische Handwerker-Delegirtentag als integrirender Bestandtheil des Allgemeinen deutschen Handwerkerbundes mit dem Sitze in München, und nahm sämmtliche Paragraphen des vorgelegten, auf den Beschlüssen des Magdeburger Handwerkertages basirenden Statuten-Entwurfs in Betreff der Wiedereinführung der Innungen mit Beitritts- und Beitragspflicht, der obligatorischen Arbeitsbücher, der Errichtung von Handwerkskammern, Abhaltung von Meister-Prüfungen, Beseitigung des Hausirhandels und der Wanderlager, Regelung des Submissions- und Kreditwesens an. Nach Erledigung der Tagesordnung wurde der Delegirtentag am Nachmittag geschlossen. Im Ganzen waren Handwerkervereine und Handwerksmeister von 80 bairischen Städten und Ortschaften durch 420 Delegirte vertreten.

Locales und Provinzielles.

Posen, 27. März.

A. **Militär-Ersatzgeschäft.** Die Gestellungen der Militärpflichtigeen beginnen am Freitag den 30. d. Mts. Morgens 6½ Uhr im Heusig'schen Lokale, Eichwaldstraße Nr. 1. Es haben sich zunächst die Militärpflichtigen aus dem 6. Polizei-Revier und an den folgenden Tagen die je eines weiteren Reviers zu gestellen. Die Loosung des Jahrgangs 1863 erfolgt Sonnabend den 7. April cr. Vormittags 8 Uhr, darauf um 10 Uhr die Prüfung und Entscheidung auf die an den Magistrat gerichteten Gesuche um Zurückstellung oder Versetzung in eine höhere Dienstaltersklasse, wegen häuslicher oder gewerblicher Unabkömmlichkeit. Den Reklamanten steht es frei, persönlich zu diesem Termine zu erscheinen und zur Unterstützung ihrer Anträge Zeugen und sonstige Beweise zur Stelle zu bringen.

§ **Von Richard Wagner** ist neuerdings durch den hiesigen Bildhauer B. Sametzki nach einer Photographie ein wohlgelungenes Bildniß in Lebensgröße modellirt worden. Dasselbe stellt das Porträt des Dichter-Komponisten im Profil in Basrelief dar und ist sofort auf den ersten Blick zu erkennen. Herr Sametzki beabsichtigt nach diesem Modell das Bildniß R. Wagners in Marmor auszuführen.

— **Ablösung der Reallasten.** Obgleich wiederholt Gelegenheit geboten war, die auf vielen Grundstücken in der Provinz noch eingetragenen Reallasten zur Ablösung zu bringen, ist davon noch nicht der volle Gebrauch gemacht. Wir möchten daher unsere betheiligten Leser daran erinnern, daß die nach dem Gesetze betreffend die Wiederzulassung der Vermittelung der Rentenbanken zur Ablösung der Reallasten vom 17. Januar 1881 zur Anbringung desfallsiger Anträge gestellte Frist am 31. Dezember 1883 abläuft.

△ **Nakel**, 24. März. [Vom Gymnasium.] Nach dem neuesten Programm unseres Gymnasiums betrug die Frequenz desselben im abgelaufenen Schuljahre 264 Schüler. Von diesen waren 160 evangelisch, 22 katholisch, 81 mosaisch, 1 Dissident, 131 einheimisch und 133 auswärtig. Die Vorschule wurde von 18 Schülern besucht. Der Lehrkörper besteht aus dem Direktor, 3 Oberlehrern, 4 ordentlichen Lehrern, 2 wissenschaftlichen Hilfslehrern, 1 technischen Lehrer und 1 Vorschullehrer; außerdem unterrichteten an der Anstalt der katholische Probst sowie der Rabbiner der Stadt als Religionslehrer. Bei dem Abiturientenexamen zu Michaelis 1882 erhielten drei, bei der Prüfung zu Ostern sechs Oberprimaner das Zeugniß der Reife. Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag den 5. April, die Aufnahmeprüfung findet am Tage vorher statt.

□ **Meseritz**, 24. März. [Vom Gymnasium.] Dem Programm des hiesigen Gymnasiums entnehmen wir folgende Daten: Die Frequenz der Anstalt betrug im Sommer 171, im Winter 176 Schüler. Davon waren 139 evangelisch, 25 katholisch, 19 jüdisch, 107 aus der Stadt und 76 von Auswärts. Das Lehrerkollegium besteht aus dem Direktor, 4 Oberlehrern, 4 ordentlichen Lehrern und 3 Hilfslehrern. Bei der diese Ostern stattgehabten Entlassungsprüfung erhielten sechs Zöglinge der Anstalt das Zeugniß der Reife. Die öffentliche Prüfung fand am Dienstag den 20. März von 8 Uhr ab, der Schluß des Schuljahres am Mittwoch, den 21. März statt. Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 5. April, die Aufnahmeprüfung neuer Schüler findet für einheimische Schüler am 3. April, für auswärtige am 4. April, Vormittags 9 Uhr statt.

Vermischtes.

* **Ueber den Mörder des Briefträgers Cossäth** entnehmen wir den Berliner Blättern folgende Nachrichten: Das Geständniß des Sobbe war ein rückhaltsloses und das darüber aufgenommene Protokoll enthielt nur die wenigen Worte: „Ich räume ein, am 12. d. M. den Briefträger Cossäth ermordet und beraubt zu haben." Diese Erklärung unterschrieb Sobbe in großer und deutlicher Schrift: „Ernst Sobbe." Ueber den plötzlichen Wechsel in dem Benehmen des Sobbe, der Anfangs dem Staatsanwalt und dann dem Untersuchungsrichter gegenüber die That energisch bestritten, und kurze Zeit darauf ein volles Geständniß abgelegt hatte, war der Untersuchungsrichter höchst überrascht, so daß er in Folge seiner eigenen Erregtheit es vorzog, die ausführliche Vernehmung des Sobbe auf den folgenden Tag zu verschieben. Inzwischen ist eine Thatsache ermittelt worden, welche zur Ueberführung des Sobbe, auch wenn er nicht die That eingeräumt hätte, von wesentlicher Bedeutung wäre. Sobbe hatte bestritten, jemals in Berlin gewesen zu sein, und während der ersten Hälfte d. M. Geschäftsreisen in der Provinz gemacht zu haben. Ein ehemaliger Schulkamerad und Dutzbruder des Mörders, der Weißgerbermeister Sch. aus Quedlinburg, war am 4. d. M. in Berlin und traf den Sobbe am Abend desselben Tages in der Gesellschaft einer Dame im Restaurant „Franziskaner", wo das Pärchen ein reichliches und gutes Abendbrot verzehrte. Sch. trat auf Sobbe zu, begrüßte ihn und fragte ihn, was er in Berlin zu thun hätte. Sobbe erwiderte: „In Berlin habe ich eigentlich gar nichts zu thun, ich befinde mich auch nur hier auf der Durchreise nach Breslau, wo ich mir ein Restaurationsgeschäft zu kaufen gedenke. Sobbe trug bei dieser Begegnung den dunkelblauen Ueberzieher, in dem er später kurz vor der That gesehen worden ist. — Mit dem anfänglich verdächtigen Robert Sander scheint Sobbe niemals in Verbindung gestanden zu haben und ihn überhaupt nicht zu kennen. Auch war er nicht mit dem Manne identisch, welcher mehrere Stunden nach der That am Lehrter Bahnhof unter dem Namen „Krüger" ein Telegramm nach der „Werra" in Bremen aufgegeben hatte. Der Zufall, daß dieser noch nicht ermittelte Mann die telegraphische Rückantwort nach dem Postamt in der Taubenstraße 17, woselbst Sobbe einige Tage vor der That gewohnt hatte, dirigirt hatte, führte auf die Vermuthung, daß der Telegraphirende mit dem Mörder identisch wäre und daß der Mörder der Cigarrenhändler Sander wäre, der früher in Beziehungen zu Krüger gestanden hatte. — Mitte Februar d. J. hatte Sobbe den Restbetrag seiner Erbschaft von den verstorbenen Eltern im Betrage von 500 M. ausgezahlt erhalten. Mit diesem Betrage ist Sobbe nach Berlin gereist und er hat die Summe binnen einer Woche verpraßt. Erst als er gänzlich mittellos sich befand, scheint er den Plan zu der Mordthat gefaßt zu haben. — Sofort nach der Ermordung des Cossäth begab sich Sobbe nach dem Potsdamer Bahnhof und fuhr über Oebisfelde (wo er ausstieg und mehrere Stunden sich aufhielt, um eventuell sich die Führung eines Alibibeweises zu sichern) nach Magdeburg. In Magdeburg kam er erst am späten Abend an. — In dem Benehmen des Mörders ist ein totaler Umschlag eingetreten. Seine Zuversichtlichkeit ist gewichen; er jammert und weint und sitzt dann wieder in sich gekehrt in seiner Zelle. Bei der in Magdeburg vorgenommenen Verhaftung und Visitation fand sich in Sobbe's Rocktasche der Militärpaß, sowie ein Baarbestand von 500 M., unter seinen Effekten ein sechsläufiger Revolver, zu dem, wie man inzwischen ermittelt hat, die von dem Thäter in der Taubenstraße zurückgelassenen Patronen passen. Die Frage, ob er seinen Militärpaß während der in Rede stehenden Zeit stets bei sich gehabt, bejahte er. Die 500 Mark wollte er von einem als Botenmeister in Gernrode lebenden Onkel als Abschlagszahlung auf ein zu erhoffendes Erbtheil erhalten haben. Der Telegraph stellte alsbald die Unwahrheit dieser Aussage fest. Den Revolver will er auf Reisen zu seinem Schutze stets in seinem Koffer mit sich führen. Von der oft erwähnten Medaille, die man nicht in seinem Besitz fand, wollte er nichts wissen. Als man ihm aber auf den Kopf zusagte, laut Auskunft der Militärbehörde sei er Inhaber einer solchen Schützenmedaille, gestand er zu, eine solche besessen zu haben, doch habe er sie, er wisse nicht wo und wann, verloren. — Was den Familiennamen Sobbe anlangt, so erfährt die „B. Z.", daß der Name Sobbe der bekannteste und angesehenste in ganz Gernrode, dem Geburtsorte des Mörders, ist. Vortreffliches Schießen scheint in der Familie erblich zu sein. Ein renommirter Schütze und fast beständig nur mit der Jagd beschäftigt war der langjährige Pächter des herzoglichen Gasthauses auf dem Stubenberge bei Gernrode. Das Jagd- und Gasthaus, welches dem Herzog von Anhalt gehört, war der beständige Mittelpunkt für die Hofgesellschaften aus Ballenstedt. Die Wirthschaft wurde von Frau Sobbe geleitet, einer vortrefflichen Frau, Tochter des wohlhabenden Glashändlers Schilling auf dem hohen Wege zu Halberstadt, eines bekannten Originals in einer dortigen Märzbier-Brauerei, der von seiner ganz ungeheuerlichen Korpulenz etwas an die Tochter vererbt zu haben schien. Seit einigen Jahren befindet sich ein anderer Wirth auf dem Stubenberge. Mit der Ergreifung Sobbe's haben übrigens die Recherchen nach Ernst Robert Sander noch keineswegs ihr Ende erreicht; denn abgesehen davon, daß er der unterschlagenen 4000 Mark wegen polizeilich gesucht wird, ist es von höchster Wichtigkeit, daß die mysteriöse Doppelexistenz des hier von Dutzenden glaubwürdigen Zeugen gesehenen und nach anderen Nachrichten bereits seit Wochen in Amerika weilenden Sander endlich klargestellt wird.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Wien**, 23. März. [Kreditanstalt.] Die heute veröffentlichte Bilanz der Kreditanstalt für das Jahr 1882 weist folgende Ziffern auf: Aktiva: Effekten 3,612,792 Fl., Portefeuille 30,393,444 Fl., Kassabestände 4,089,956 Fl., Vorschüsse auf Effekten 10,007,206 Fl., auf Waaren 12,390 Fl., Inventar 62,720 Fl., Realitäten 1,554,000 Fl., Debitoren 110,500,931 Fl. Passiva: Aktienkapital 40 Millionen Gulden, rückständige Dividenden 20,866 Fl., Accepte 14,474,357 Fl., Reservefondskonto 2,815,308 Fl., verzinsliche Einlagen 11,752,347 Fl., Kreditoren 86,721,920 Fl., Gewinn 4,448,641 Fl. Gewinn- und Verlustkonto: Gehalte 830,939 Fl., Spesen 336,221 Fl., Abschreibungen 7460 Fl., Steuern und Gebühren 600,910 Fl., Beitrag zum Pensionsfonds 25,000 Fl., Saldogewinn 4,448,641 Fl., Effektengewinn 269,919 Fl., Gewinn aus Konsortialgeschäften 873,884 Fl., Zinsenkonto abzüglich der Zinsen für Depositen 3,182,622 Fl., Bankprovision 877,728 Fl., Waarenprovision 185,644 Fl., Miethszinserträgniß 27,305 Fl., Devisenkonto 579,585 Fl., Waarenkonto 17,676 Fl., nachträgliche Eingänge abzüglich der erlittenen Verluste 11,074 Fl, Antheil an dem Gewinne der Bank- und Waarenabtheilung der ungarischen Kreditbank 213,090 Fl., verfallene Dividenden 516 Fl., Gewinnvortrag vom Jahre 1881 10,108 Fl. Das laufende Geschäft ergab ohne Rücksicht auf den Effekten- und Konsortialgewinn eine Verzinsung des Aktienkapitals von 8958 pCt. Der Effektenbestand weist auf an ungarischen Staatspapieren 2,201,979 Fl., an Theißprioritäten 222,750 Fl., an Aktien von Banken 385,790 Fl., an Industrieaktien 626,035 Fl., Diverse 176,239 Fl.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 26. März. Meldung der „Politischen Korrespondenz" aus Belgrad. Nachdem die serbische Kirchenfrage nunmehr geregelt ist, wurde die zur Wahl eines Metropoliten niedergesetzte Kommission auf den 1. April zur Vornahme des Wahlaktes einberufen.

Paris, 24. März. Der Senator und ehemalige Minister Barroy ist gestorben.

Paris, 26. März. Dem Journal „National" zufolge erhielt der Kontreadmiral Meyer, Kommandant der indo-chinesischen Flottenstation, Befehl, dem Kapitän Rivière, Kommandanten der Expedition in Tonkin, Beistand zu leisten; da aber die unter dem Befehl des Kontreadmirals stehenden Streitkräfte beschränkt seien, so würden neue Schiffe nach Tonkin geschickt werden. — Dem Journal „Univers" wird aus Rom telegraphirt, daß in der vorletzten Nacht eine mit Pulver gefüllte Flasche vor dem Ministerium der Justiz explodirt und eine andere Flasche in der Nähe des Quirinals aufgefunden worden sei. Es hätten in Folge dessen mehrere Verhaftungen stattgefunden.

Paris, 26. März. Der Schriftsteller Aug. Vacquerie übermittelte dem Präsidenten Grévy ein von Viktor Hugo befürwortetes Gnadengesuch englischer Gelehrter und Künstler für den verurtheilten Fürsten Krapotkin.

London, 26. März. Die Regierung ordnete die Bewachung der öffentlichen Gebäude Londons durch 2000 Mann Infanterie an, zum Schutze des Parlamentsgebäudes und des Buckinghampalastes ist ein Bataillon Garde bestimmt. — Nach einem Dubliner Telegrammm der hiesigen Abendblätter soll die bei dem Komplottprozeß als „Nummero Eins" bezeichnete Persönlichkeit sich in Newyork befinden, die englische Regierung hätte unter Uebersendung von die Identität feststellenden Schriftstücken die Auslieferung derselben verlangt.

Petersburg, 24. März. Der deutsche Botschafter, General v. Schweinitz, gab heute anläßlich des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm ein Galadiner, zu welchem der Minister des Aeußern v. Giers, dessen Adjunkt, v. Vlangali, der Staatssekretär Baron v. Jomini, ferner sämmtliche Chefs der hiesigen Botschaften und Gesandtschaften eingeladen waren. Der Minister v. Giers brachte den ersten Toast auf den Kaiser Wilhelm aus; General v. Schweinitz toastete auf den Kaiser Alexander und brachte sodann einen weiteren Toast aus auf die Chefs aller durch die anwesenden Diplomaten vertretenen Staaten.

Petersburg, 24. März. Das „Journal de St. Pétersbourg" sagt, Rußland habe, weit entfernt sich der Erhaltung Rustem Paschas als Gouverneur des Libanon zu widersetzen, sich im Gegentheil von Anfang an für seine Belassung ausgesprochen, da seine Haltung der griechisch-orthodoxen Bevölkerung gegenüber in allen Punkten korrekt gewesen sei. Das sei auch mit Ausnahme Frankreichs, der Gesichtspunkt aller anderen Mächte gewesen. Rußland habe sich nun darauf beschränkt, zu verlangen, daß Rustem's Nachfolger dieselben Garantien für Unparteilichkeit und Wohlwollen hinsichtlich der unter seinen Schutz gestellten russischen Glaubensgenossen böte; es bleibe nur zu wünschen, daß Syrien unter einem neuen Gouverneur ebenso vollkommene Ruhe genießen möge, wie während der Jahre unter Rustem's Verwaltung.

Petersburg, 24. März. Nach Berichten aus Taschkent vom 23. März hat die Uebersiedelung der Tarantschen nach der Provinz Semirjetschensk bei dem Herrannahen des Frühlings wieder begonnen. Da täglich 300 bis 400 Wagen abgehen, welche von Kosakenpatrouillen beschützt werden, so wird Kuldscha bald gänzlich von den Tarantschen und Dunganen geräumt sein.

Riga, 24. März. In Folge starker Schneeverwehungen ist der Verkehr auf der baltischen Eisenbahn und auf den Bahnen Petersburg-Dünaburg und Riga-Dünaburg sehr erschwert und theilweise gänzlich verhindert. Der heutige Abendzug aus Riga ist in Folge dessen gar nicht abgelassen.

Riga, 26. März. Der Verkehr auf der Eisenbahn Riga-Dünaburg ist wiederhergestellt.

Ismailia, 25. März. Dem Vernehmen nach besteht die Absicht, gleichzeitig mit der Reinigung der Kiliamündung, bei Woltschok östlich von Schebrieny einen Handelshafen anzulegen, welcher den größten Schiffen zugänglich sei.

Belgrad, 24. März. Das amtliche Blatt veröffentlicht einen königlichen Erlaß, betreffend den am 1. k. M. erfolgenden Zusammentritt der Synode behufs Wahl der Bischöfe und des Metropoliten.

Bukarest, 24. März. Da das neue Gesetz über die Militärkommandos am 13. April cr. in Kraft tritt, veröffentlicht das amtliche Blatt die Ernennung von 10 neuen Generälen. Unter den Ernannten befinden sich auch der Arbeitsminister Oberst Dabija und der Eisenbahndirektor Falcoyano, welche in ihren gegenwärtigen Funktionen belassen werden.

Athen, 24. März. Die Deputirtenkammer votirte den Gesetzentwurf betreffend die Tabaksteuer; die Regierung beantragte, die Munizipalwahlen bis zum 10. Juli zu verschieben. — Der Herzog von Chartres speiste gestern bei dem König und setzte später seine Reise nach Konstantinopel fort.

Athen, 24. März. Gestern wurde hier ein Plakat angeschlagen gefunden, welches Drohungen gegen den Ministerpräsidenten Trikupis und den Finanzminister Kalligas enthielt und die Opposition aufforderte, sich nicht in die Kammer zu begeben, da in derselben eine Dynamitexplosion erfolgen würde.

das Plakat nicht ernst genommen wird, sind gleichwohl Vorsichtsmaßregeln von der Polizei getroffen worden.

Newyork, 23. März. Das Journal „Sun“ publizirt eine Depesche aus Washington, nach welcher der englische Gesandte den Minister des Auswärtigen darauf aufmerksam gemacht haben soll, daß die heftige Sprache gewisser sich amerikanische Bürger nennenden Personen über die Anwendung von Dynamit darauf berechnet seien, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen England und Amerika zu stören.

Newyork, 24. März. Die Nachricht einiger Blätter, daß der Vertreter Englands mit Rücksicht auf die Agitationen einzelner in den Vereinigten Staaten ansässiger Irländer der diesseitigen Regierung eine unfreundliche Note überreicht habe, ist unrichtig, vielmehr ist an den Minister des Auswärtigen durch den englischen Gesandten einfach eine Anfrage über die Verhältnisse der Personen gerichtet worden, welche die heftige Sprache gegen England führen.

Newyork, 25. März. Generalpostmeister Timothy O. Howe ist heute plötzlich gestorben.

Triest, 26. März. Der Lloyddampfer „Mars“ ist heute Morgen mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost aus Alexandrien hier eingetroffen.

Newyork, 24. März. Der Dampfer „Egypt“ von der National-Dampfschiffskompagnie (C. Messing'sche Linie) ist hier angekommen.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Standesamt der Stadt Posen.

In der Woche vom 17. März bis einschließlich 24. März wurden angemeldet:

Aufgebote.

Schneidermeister Adalbert Zaleski mit Marie Braun. Schneidermeister Nepomucen Niewiada mit Marie Czwojdzinska. Arbeiter Lorenz Nowak mit Marie Wlodarczyk. Schuhmacher Johann Przybylski mit Marie Gulcz. Kaufmann Hermann Cohn mit Therese Asch. Böttcher Emil Schulz mit Marie Kleinert. Maurer Carl Jentsch mit Anna Białkowska. Kaufmann Max Haase mit Franziska Korach. Bahnarbeiter Carl Hähnchen mit Anna Haase. Handschuhmachermeister Wilhelm Langner mit Ida Schilling. Kürschner Johann Wojciechowski mit Anna Woźnia. Maurer Heinrich Hauffe mit Antonie Jablonowska. Krankenwärter Josef Kubica mit Marianna Napierala, Buchbindermeister Ernst Procopius mit Anastasia Golanczyk, Fußgensdarm Paul Scholz mit Hedwig Bartsch.

Eheschließungen.

Amtsrichter Hermann Isaacsohn mit Pauline Hirschberg. Kutscher Anton Manczak mit Petronella Mackowiak. Agent Samuel Tausk mit Goldine Grieß. Kaufmann Otto Michel mit Regina Kantorowicz. Bürstenfabrikant Hugo Koppe mit Emilie Kunkel. Arbeiter Stanislaus Wilarski mit Rosalie Pastor. Kaufmann Hermann Brasch mit Marie Stadt. Lehrer Adolf Frisch mit Fanny Schachno.

Geburten.

Ein Sohn: Arbeiter Stanislaus Czerwinski. Bäcker Ignatz Adamowski. Maurer Anton Wisniewski. Postillon Andreas Figas. Kaufmann Oswald Stein. Bäckermeister Otto Boldin. Schuhmacher Casimir Tucholski. Schneider Josef Plazinski. Arbeiter Johann Sommer. Former Martin Felerowicz. Pens. Weichensteller Reinhold Klotsch. Maurer Johann Nowicki. Arbeiter Albert Weiß. Lehrer Severin Trzemzalski. Arbeiter Daniel Draber. Maurer Heinrich Werner. Unv. T. Sattler Josef Czysz.

Eine Tochter: Fuhrmann Martin Winkler. Unv. D., G., D., M., P., S. Arbeiter Anton Wawrzyniak. Konditor Alexander Zuromski. Arbeiter Johann Stachowiak. Schneider Andreas Kwinecki. Maurer Josef Koniecynski. Eisenbahnschaffner Wilhelm Berndt. Schuhmacher Peter Lewicki. Sattler Wilhelm Weidlich. Schneider Valentin Matuszczak. Maurer Johann Relewicz. Arbeiter Vincent Blaszyk. Sattler Simon Goderski. Maurermeister Vincent Buszewicz. Arbeiter Johann Günther.

Sterbefälle.

Kandidat des höheren Schulamtes, Dr. Josef Niemczewski, 45 J. Unv. Veronica Lewandowska, 39 J. Arbeiter Adolf Byszynski, 61 J. Kürschnerfrau Bertha Grüsong, 40 J. Wittwe Marie Wandelt, 56 J. Wittwe Marie v. Tybiszewska, 83 J. Käthner Valentin Lipiak, 64 J. Unv. Elisabeth Hedrich, 73 J. Bäckergeselle Johann Sniegowski, 28 J. Dachdeckermeister Johann May, 73 J. Regierungskanzlistenfrau Adele May, 24 J. Koch Leo Janiszewski, 53 J. Obersekundaner Paul Franke, 19 J. Wittwe Henriette Spinde, 73 J. Michael Szulda, 1 J. Mon. Boleslaus Similowski, 1 J. 8 Tage. Wenzeslaus Siller, Mon. Ernst Heinrich Krieg, 8 Mon. Bronislaus Wesolek, 6 Mon. Tage. Erich Winter, 3 Mon. 14 Tage. Josef Zygler, 1 J. Stanislaus Pawelkiewicz, 2 J. Franz Borowicz, 8 J. Ignatz Skalski Mon. 14 Tage. Boleslaus Czwojdzinski, 10 J. Cäcilie Kicinska, Mon. Josef Górny, 2 Jahr.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im März.

Datum	Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
24.	Nachm. 2	743,9	SW mäßig	heiter	+ 2,3
24.	Abnds. 10	740,4	W stark	bedeckt	+ 0,8
25.	Morgs. 6	739,7	W mäßig	wolkig	− 2,7
25.	Nachm. 2	740,4	W stark	halbheiter	+ 1,4
25.	Abnds. 10	741,1	W mäßig	bedeckt	−0,2
26.	Morgs. 6	738,7	S mäßig	wolkig	− 2,4
26.	Nachm. 2	734,4	SO mäßig	bedeckt	+ 5,0
26.	Abnds. 10	734,1	SW schwach	heiter	+ 1,4
27.	Morgs. 6	736,8	W schwach	heiter Rf.	0,0

Am 24. Wärme-Maximum: + 2°8 Cels.
" " Wärme-Minimum: — 8°4 "
" 25. Wärme-Maximum: — 3°6 "
" " Wärme-Minimum: — 3°0 "
" 26. Wärme-Maximum: + 6°0 "
" " Wärme-Minimum: — 3°5 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 24. März Morgens 2,10 Meter
" " 25. " Morgens 1,63 "
" " 23. " Morgens 1,48 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 24. März. (Schluß-Course.) Fest, ruhig.
Lond. Wechsel 20,45. Pariser do. 81,00. Wiener do. 170,75. R.-M. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 100. R.-M.-Pr.-Anth. 126¼. Reichsanl. 102¼. Reichsbank 149¾. Darmstb. 154⅜. Meining. Bk. 95⅝. Oest.-ung. Bk. 709,00. Kreditaktien 273. Silberrente 67. Papierrente 66½. Goldrente 83½. Ung. Goldrente 75⅜. 1860er Loose 120¼. 1864er Loose 319,00. Ung. Staatsl. 228,20. do. Ostb.-Obl. II. 94¼. Böhm. Westbahn 257¼. Elisabethb. —. Nordwestbahn 177. Galizier 264¼. Franzosen 294½. Lombarden 122⅞. Italiener 90⅝. 1877er Russen 89⅞. 1880er Russen 72¼. II. Orientanl. 57⅞. Zentr.-Pacific 112½. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 57⅝. Wiener Bankverein 96⅛, 5% österreichische Papierrente 79¼, Buschtehrader —, Egypter 75¼, Gotthardbahn 116½, Türken 12⅝.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 275¼, Franzosen 294½. Galizier 264, Lombarden 122⅞, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter —. Gotthardbahn —.

Frankfurt a. M., 24. März. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 275½, Franzosen 294⅞, Lombarden 122¾, Galizier ——, österreich. Papierrente —, Egypter 75¼, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 116½, Deutsche Bank —,—, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ung. Goldrente 75¾. II. Orientanleihe —. Böhmische Nordbahn —. Fest.

Wien, 24. März. (Schluß-Course.) Günstig.

Papierrente —,—. Silberrente 78,55. Oesterr. Goldrente 98,50. 6-proz. ungarische Goldrente 120,30. 4-proz. ung. Goldrente 89,00. 5-proz. ung. Papierrente 87,10. 1854er Loose 118,75. 1860er Loose 131,50. 1864er Loose 167,75. Kreditloose 170,50. Ungar. Prämien. 115,75. Kreditaktien 315,10. Franzosen 345,10. Lombarden 145,10. Galizier 309,00. Kasch.-Oderb. 147,50. Pardubitzer 149,50. Nordwestbahn 206,75. Elisabethbahn 217,00. Nordbahn 2800,00. Oesterreich.-ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 119,50, Anglo-Austr. 116,25. Wiener Bankverein 114,10. Ungar. Kredit 314,50. Deutsche Plätze 58,45. Londoner Wechsel 119,55. Pariser do. 47,40, Amsterdamer do. 99,10. Napoleons 9,48. Dukaten 5,60. Silber 100,00. Marknoten 58,47½. Russische Banknoten 1,18¾. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 165,00. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westbahn —,—. Elbthalb. 228,25, Tramway 227,20. Buschterader —.—. Oesterr. 5proz. Papier 93,25.

Nachbörse: Ungar. Kreditaktien 313,50, österr. Kreditaktien 313,80, Franzosen 342,75, Lombarden —,—, 4proz. ungar. Goldrente —,—, Galizier —,—, Elbthal —,—, Nordbahn —,—, österreich. Papierrente —,—, Nordwestbahn —,—, Anglo-Austr. —,—.

Wien, 24. März. (Abendbörse.) Ungarische Kreditaktien 314,00, österr. Kreditaktien 314,00, Franzosen 342,80, Lombarden 142,80, Galizier 308,50, Nordwestbahn 206,50, Elbthal 228,00, österr. Papierrente 78,25, do. Goldrente 98,47½, ungar. 6 pCt. Goldrente 120,35, do. 4 pCt. Goldrente 88,87½, do. 5pCt. Papierrente 87,00, Marknoten 58,45, Napoleons 9,48, Bankverein 112,30 excl. Still.

Wien, 26. März. (Privatverkehr.) Ungar. Kreditaktien 317,00. Oesterr. Kreditaktien 317,00. Franzosen 343,50. Lombarden 143,50. Galizier 308,50. Nordwestbahn —,—. Elbthal 228,25. Oesterr. Papierrente 78,27½. Ungar. 4proz. Goldrente 89,00. Marknoten 58,45, Napoleons 9,48. Bankverein 112,30. Günstig.

Wien, 24. März. Ungar. Kreditaktien 311,50, öster. Kreditaktien 312,00, Franzosen 344,50, Lombarden 142,75, Galizier 308,75, Nordbahn —,—, Elbthal 228,25, österr. Papierrente 78,20, österreich. Goldrente 98,30, 6 proz. ungar. Goldrente —,—, do. 5 proz. Papierrente 87,00, 4proz. ungar. Goldrente 88,90, Marknoten 58,47½, Napoleons 9,48, Bankverein 113,80, Anglo-Austrian —. Fest.

Paris, 26. März. (Schluß-Course.) Bewegt.

3proz. amortisirb. Rente 82,00, 3proz. Rente 80,55, Anleihe de 1872 114,65, Italien. 5proz. Rente 90,42½, Oesterreich. Goldrente 85½, 6proz. ungar. Goldrente 103,00, 4proz. ungar. Goldrente —, 5 proz. Russen de 1877 91¼, Franzosen 730,00, Lombard. Eisenbahn-Aktien 312,50, Lombard Prioritäten 294,00, Türken de 1865 12,27½, Türkenloose 58,00, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 400,00, Spanier neue 63$\frac{3}{16}$, do. inter. —, Suezkanal-Aktien 2560,00, Banque ottomane 762,00, Union gen. —, Credit foncier 1360,00, Egypter 378,00, Banque de Paris 1053, Banque d'escompte 538,00, Banque hypothecaire —.—, Lond. Wechsel 25,24½, 5proz. Rumänische Anleihe —.—.

Paris, 24. März. (Boulevard-Verkehr.) 3proz. Rente 80,90. Anleihe von 1872 115,12½, Italiener 90,40, österr. Goldrente —,—, Türken 12,40, Türkenloose 58,12½, Spanier inter. 63$\frac{1}{16}$, do. neue Spanier —, Ungar. Goldrente —,—, Egypter 382,00, 3proc. Rente —,—, Banque ottomane 767,00, Suezkanal-Aktien —,—. Lombarden —,—, Franzosen —. Fest.

Florenz, 26. März. 5pCt. Italien. Rente 90,47½, Gold 20,13.

Petersburg, 26. März. Wechsel auf London 23$\frac{31}{32}$, II. Orient-Anleihe 92⅞. III. Orientanleihe 92⅞.

London, 24. März. Consols 102$\frac{3}{16}$, Italien. 5prozentige Rente 89½, Lombarden 12¼, 3proz. Lombarden alte 11⅝, 3proz. do. neue 11¾, 5proz. Russen de 1871 86, 5proz. Russen de 1872 88, 5proz. Russen de 1873 87½, 5proz. Türken de 1865 12¼, 3½proz. fundirte Amerik. 106⅜, Oesterreichische Silberrente —, do. Papierrente —, 4proz. Ungarische Goldrente 75½, Oesterr. Goldrente 83, Spanier 62⅞, Egypter 75⅝, Ottomanbank 20½, Preuß. 4proz. Consols 102$\frac{3}{16}$. Fest.

Silber 50¾. Platzdiskont 2¾ pCt.

Newyork, 24. März. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94, Wechsel auf London 4,79½, Cable Transfers 4,83, Wechsel auf Paris 5,21¼, 3½prozentige fundirte Anleihe 103½, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 120, Erie-Bahn 37, Zentral-Pacific-Bonds 114, Newyork Zentralbahn-Aktien 125½, Chicago- und North Western-Eisenbahn 145¾.

Geld abundant, für Regierungsbonds 4, für andere Sicherheiten 2 Prozent.

Produkten-Kurse.

Bremen, 24. März. Petroleum. (Schlußbericht.) Fest. Standard white loco 7,90, per April 7,90, per Mai 8,00, per Juni 8,15, per August-Dezember 8,60. Alles Br.

Köln, 24. März. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 19,50, fremder loco 20,25, per März 19,45, per Mai 19,60, per Juli 19,85. Roggen loko 14,00, pr. März 14,20, per Mai 14,30, per Juli 14,55. Hafer loco 13,75. Rüböl loco 39,80, pr. Mai 39,90, per Oktober 33,40.

Hamburg, 24. März. (Getreidemarkt.) Weizen loco ruhig, auf Termine fest, per April-Mai 185,00 Br., 184,00 Gd., per Mai-Juni 187,00 Gd., 186,00 Gd. — Roggen loco ruhig, auf Termine fest, per April-Mai 135,00 Br., 134,00 Gd., per Mai-Juni 136,00 Br., 135,00 Gd. — Hafer und Gerste still, Rüböl fest, loco 79,00, Mai 79,00. — Spiritus still, per März 42¾ Br., per April-Mai 40¾ Br., per Juni-Juli 41 Br., per Juli-August 41½ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz gering. — Petroleum ruhig, Standard white loco 8,10 Br., 8,15 Gd., per März 8,20 Gd., per August-Dezember 8,65 Gd. Wetter: Schnee.

Wien, 24. März. (Getreidemarkt.) Weizen per Frühjahr 9,98 Gd., 10,02 Br., per Herbst 10,45 Gd., 10,50 Br. Roggen per Frühjahr 7,55 Gd., 7,60 Br. Hafer pr. Frühjahr 6,98 Gd., 7,02 Br. —. Mais (internationaler) pr. Mai-Juni 6,75 Gd., 6,80 Br.

Pest, 24. März. Produktenmarkt. Weizen loko sehr fest, per Frühjahr 9,66 Gd., 9,68 Br., per Herbst 10,20 Gd., 10,22 Br. — Hafer per Frühjahr 6,55 Gd., 6,58 Br., Mais per Mai-Juni 6,36 Gd., 6,38 Br. Kohlraps pr. Aug.-September 14⅜.

Paris, 24. März. Heute findet kein Produktenmarkt statt.

Paris, 24. März. Heute fand kein Zuckermarkt statt.

Antwerpen, 24. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen still. Roggen ruhig. Hafer unveränd. Gerste träge.

Antwerpen, 24. März. Petroleummarkt. (Schlußbericht). Raffinirtes Type weiß, loco 19½ bez. u. Br., per April 19¼ Br., per Mai 19½ Br., per September-Dezember 21¼ Br. Ruhig.

Amsterdam, 24. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen pr. März 276, pr. Mai —. Roggen pr. März 169, per Mai 167.

Liverpool, 24. März. Feiertags wegen heute kein Markt.

London, 24. März. An der Küste angeboten 7 Weizenladungen. Wetter: Frost.

London, 24. März. Heute fand kein Zuckermarkt statt.

London, 26. März. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 17. bis zum 23. März: Englischer Weizen 3093, fremder 38,663, engl. Gerste 1160, fremde 11,108 engl. Malzgerste 13,043, fremde —, englischer Hafer 572, fremder 43,864 Qrts. Englisches Mehl 15,630, fremdes 28,726 Sack und 2100 Faß.

Newyork, 24. März. Waarenbericht. Baumwolle*) in Newyork —, do. in New-Orleans —, Petroleum Standard white in Newyork 8⅜ Gd., do. in Philadelphia 8¼ Gd., rohes Petroleum in New-York 7¼, do. Pipe line Certifikates — D. 98 C. — Mehl 4 D. 25 C. — Rother Winterweizen loko 1 D. 20 C., do. pr. März 1 D. 18⅞ C., do. per April 1 D. 19⅜ C., do. pr. Mai 1 D. 21½ C. Mais (New) — d. 66 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 7$\frac{1}{16}$, Kaffee (fair-Rio-) 9¼. Schmalz Marke (Wilcox) 11$\frac{7}{16}$. do. Fairb. 11⅝, do. Rohe u. Brothers 11⅜. Speck 10⅝. Getreidefracht nach Liverpool 2½.

*) Heute fand kein Baumwollenmarkt statt.

Newyork, 24. März (Baumwollen-Wochenbericht.) Zufuhren in allen Unionshäfen 99,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 45,000 B. Ausfuhr nach dem Kontinent 50,000 B. Vorrath 895,000 B.

Rio de Janeiro, 24. März. Wechselcours auf London 21¼, do. auf Paris 443. — Tendenz des Kaffeemarktes: Fest. Preis für good first 4200 a 4350. Durchschnittliche Tageszufuhr 15,000 Sack. — Ausfuhr nach Nordamerika 28,000 Sack, do. nach dem Kanal und Nord-Europa 26,000 Sack, do. nach dem Mittelmeere — Sack, Vorrath von Kaffee in Rio 291,000 Sack.

Breslau, 24. März. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Kleesaat, rothe, fest, alte, ordinär 25 — 30, mittel 31 — 40, fein 41 — 48, hochfein 49 — 52, neue ordinär —,—, mittel 50—56, fein 57—68, hochfein 75—83 M. — Kleesaat, weiße, preishalt. ordinär 40—50, mittel 52—62, fein 65—80, hochfein 82—86 M. — Roggen spätere Termine matter, (per 2000 Pfund) Gek. — Ctr. Abgelaufene Kündigungs-Scheine —, per März 127 Br., per März-April —, per April-Mai 127,50—128 bez., per Mai-Juni 131,50 bez., per Juni-Juli 135,50 bez., per Juli-August 137,50 Gd., per August-Sept. 140 Br., per Sept.-Oktober 142 Br. — Weizen. Gek. — Ctr. per März 182 Br. — Hafer. Gekündigt. — Centner per März 107 Br., per April-Mai 107,50 Br., per Mai-Juni 111 Br. — Raps Gekündigt. — Centner. per März 338 Geld. — Rüböl. unverändert Gek. — Centner. Loko 79 Br., per März 77 Br., 76 Gd., per März-April 77 Br. per April-Mai 76,50 Brief, per September-Oktober 63,50 Br. 63 Gd. — Spiritus geschäftslos. Gekünd. — Liter. per März 50,50 Gd., per März-April 50,50 Gd., per April-Mai 51 Gd. u. Br., per Mai-Juni 51,20 Gd., per Juni-Juli 52 Gd., per Juli-August 52,60 Gd., per August-September 53,00 Gd., per September-October 52,50 Gd., per Oktober-November 52 Gd.

Zink: Ohne Umsatz. Die Börsen-Kommission.

Breslau, 24. März, 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßig, die Stimmung im Allgemeinen ruhig.

Weizen bei mäßigem Angebot ruhig, per 100 Kilogramm schlesischer weißer 13,00—16,30—19,80 M., gelber 12,00—15,40—18,10 M., feinste Sorte über Notiz bez. — Roggen nur feine Qualitäten beachtet, bezahlt wurde per 100 Kilogr. netto 12,00—12,70 bis 13,20 Mark, feinster über Notiz. — Gerste schwach gefragt, per 100 Kilogramm 12,00—12,80 M., weiße 14,00—15,20 M. — Hafer in ruhiger Haltung, per 100 Kilogr. 10,00—11,40—12,00 bis 13,40 Mark, feinster über Notiz bezahlt. — Mais ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 12,00—13,00—14,00 M. — Erbsen ohne Aenderung, per 100 Kilo 14,50—15,50—17,70 Mark, Viktoria- 16,00 bis 18,00—20,00 M. — Bohnen in fester Haltung, per 100 Kilogr. 17,50 bis 18,50 bis 19,00 M. — Lupinen nur feine Qualitäten preishaltend, gelbe per 100 Kilogramm 9,20—9,80—10,50 Mark, blaue 8,90—9,20 bis 10,00 Mark. — Wicken mehr zugeführt, per 100 Kilogr. 13,50 bis 14,50—15,50 Mark. — Oelsaaten schwach zugeführt. — Schlaglein behauptet. — Schlaglein-Saat per 100 Kilogramm 19,50—21,50—23,75 Mark. — Winterraps per 100 Kilogramm 32,00—32,75—33,25 Mark. — Winterrübsen 31,00 bis 31,75—32,25 Mark. — Sommerrübsen 28,00—29,50—30,50 M. — Leindotter 19,50—22,00—24,50 M. — Rapskuchen preishaltend, per 50 Kilogr. 7,00—7,30 M., fremde 6,50—7,00 M. — Leinkuchen schwach gefragt, per 50 Kilogramm 7,90—8,30 M., fremder 7,50—7,90 Mark. — Kleesamen schwach angeboten, rother sehr fest, per 50 Kilogramm 54—67—75—82 Mark, weißer preishaltend, per 50 Kilo 57—70—82—86 M., hochfein über Notiz. — Tannen-Kleesamen fest, per 50 Kilogramm 75—85—93 Mark. — Schwedischer Kleesamen ruhig, 55—65—85—95 Mark. — Thymothee matter, per 50 Kilogramm 28—31—34 M.

Stettin, 24. März. [An der Börse.] Wetter: bewölkt. +1° R. Nachts —8° R. Barometer 28. Wind: SW., lebhaft.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilo loko gelber 175—186 M., weißer 176—186 Mark, geringer und feuchter 126—160 M. bez., per April-Mai 187,5—187 M. bez., per Mai-Juni 188 Mark bez., per Juni-Juli 191—190 M. bez., per Juli-August 193—192 M. bez., per September-Oktober 194,5—194 Mark bezahlt. — Roggen etwas matter, per 1000 Kilogramm loko inländischer 120—128 M., geringer und feuchter 107—118 Mark bez., per April-Mai 132,5 M. bez., per Mai-Juni 134—134,5 Mark bezahlt, per Juni-Juli 137 M. bezahlt, per Juli-August 139,5—139 M. bezahlt, per September-Oktober 142 bis 141,5—142 Mark bezahlt. — Gerste unverändert, per 1000 Kilo loko Märker, Oderbruch u. Pommersche 115 bis 120 Mark, geringe 106 bis 110 Mark, feine 125—145 M. bez. — Hafer stille, per 1000 Kilo loko Pommerscher 105—117 M. bezahlt. — Winterrübsen fester, per 1000 Kilogramm per April-Mai 310 M. Gd., per September-Oktober 289 M. bez. — Winterraps per 1000 Kilo — M. — Rüböl behauptet, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 79 M. Br., per März 78 M. Br., per April-Mai 78—77,5 M. bz. u. G., per September-Oktober 64,5 M. bz. — Spiritus still, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 52,4 M. bezahlt, mit Faß —, kurze Lieferung ohne Faß — M., per März 52,4 M. nom., per April-Mai 52,5 M. Br. u. Gd., per Mai-Juni 53,1 M. Br. u. Gd., per Juni-Juli 53,8 M. Br. u. Gd., per Juli-August 54,5 M. Br. u. Gd., per August-September 55 M. Br. u. Gd., per September-Oktober — M. bez. — Angemeldet: Nichts. Regulirungspreise: Weizen — M., Roggen — M., Rübsen — M., Rüböl 77,5 M., Spiritus 52,4 M. — Petroleum loko 9 M. transf. bez., Regulirungspreis 9 M. tr., alte Usance — M. tr. bez., per September-Oktober — M. tr. bez.

Heutiger Landmarkt: Weizen 175—184 M., Roggen 127—133 M. Gerste 105—122 M., Hafer 120—128 M., Erbsen 145—165 M. Winterrübsen — M., Kartoffeln 60—66 M., Heu 1,5—2,5 M. Stroh 12—15 M. (Ostsee-Ztg.)

Produkten-Börse.

Berlin, 24. März. Wind: SW. Wetter: Schön.

Am Tage vor dem Feste durfte man füglich nicht sonderlich viel Verkehr erwarten; in der That verlief der Markt auch recht wenig belebt, aber die Tendenz war für die meisten Artikel fest.

Loko-Weizen behauptete seinen Werth. Im Terminhandel herrschte ziemlich feste Stimmung; die Platzspekulation entwickelte mannigfach Kauflust, indeß hielten sich Angebot und Nachfrage die Waage, so daß die Coursvariationen keinerlei Bedeutung erlangten.

Loko-Roggen vernachläßigt; nur feine Waare ließ sich leicht verkaufen und erzielte sogar etwas höhere Preise. Der Terminhandel verlief ziemlich still, indeß war feste Tendenz nicht zu verkennen. Auch hier zeigte die Platzspekulation sich kauflustig für spätere Sichten, weshab Course durchgängig ein Geringes höher als gestern schlossen. Loko-Hafer preishaltend; Termine etwas fester. Roggenmehl gut behauptet. Mais unverändert.

Rüböl setzte mit gutem Begehr fest und höher ein, ermattete jedoch in der zweiten Börsenhälfte in Folge von Verkäufen der Platzspekulation und schloß in nahen Sichten etwas niedriger, per Herbst wie vorgestern. Petroleum matt. Spiritus ging zu unveränderten Preisen wenig um und schloß auch fast ganz wie vorgestern in ruhiger Haltung.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 120—200 Mark nach Qual., mittel — bez., weißer polnischer mit Auswuchs — ab Bahn bez., polnischer — bez., gelber schlesischer —, hartgelber —, gelber märkischer — ab Bahn bezahlt, per diesen Monat — M. bez., per März-April —, per April-Mai 183,5—184,25 bez., per Mai-Juni 185,5 bis 186 bez., per Juni-Juli 188 bez., per Juli-August 190—189,75 bez., per August-September — bez., per September-Oktober 193 bez. Gekündigt — Ztr. Kündigungspreis — M. per 1000 Kilogramm.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 115—137 nach Qualität, inländischer klammer 117—121, mittel — bez., guter 128—132, feiner 133 bis 135 ab Bahn bez., per diesen Monat 135,5 M., per März-April — bez., per April-Mai 136—135,5—136 bez., per Mai-Juni 137,25—137 bis 137,5 bezahlt, per Juni-Juli 139,25—139—139,5 bez., per Juli-August — bez., per August-September — bez., per September-Oktober 144 bis 143,75—144,25 bez. — Gekündigt 5000 Ztr. Kündigungspreis — M. per 1000 Kilogramm.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 100—200 nach Qualität, märkische mittel — M. ab Bahn.

Hafer per 1000 Kilogramm loko 115—150 nach Qualität, per diesen Monat —, guter preußischer —, feiner do. —, mittel do. — bez., abfallender —, do. ord. — bez., do. mit Geruch —, guter pomm. —, feiner do. — ab Bahn bez., per April-Mai 122 bez., per Mai-Juni 123,5 nom., per Juni-Juli 125,5 bez. — Gekündigt — Zentner. Kündigungspreis — M. per 1000 Kilogr.

Erbsen Kochwaare 150—220, Futterwaare 135—145 per 1000 Kilogramm nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko und per diesen Monat 26,75 M., per April-Mai 27,25 Br., per Mai-Juni 27,50 Br., per Juni-Juli 27,75 Br.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogram brutto inkl. Sack. Loko und per diesen Monat 26,50 M., per April-Mai 27,25 Br., per Mai-Juni 27,50 Br., per Juni-Juli 27,75 Br.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko und per diesen Monat 15,70 Geld.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inkl. Sack per diesen Monat — bez., per März-April, per April-Mai 19,85—19,90 bez., Mai-Juni 19,90 bez., per Juni-Juli 20,15 bez., per Juli-August — bez., per September-Oktober 20,60 bez. — Gekündigt 1000 Zentner.

Weizenmehl Nr. 00 26,50—24,50, Nr. 0 24,25—22,50, Nr. 0 u. 1 21,50—20,50. — Roggenmehl Nr. 0 21,25—20,25, Nr. 0 u. 1 19,75—18,50. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — bez., ohne Faß — bez., per diesen Monat — bez., per März-April — bezahlt, per April-Mai 81,3—80,7 bez., per Mai-Juni 81,2—80,4 bez., per Juli-August — bez., per September-Oktober 65,6—65 bez. — Gekündigt 300 Ztr.

Petroleum, raffinirtes (Standart white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Kilogr., loko — bez., per diesen Monat 24,4 M., per März-April 24,3 M., per April-Mai — bez., per September-Oktober 25,4 M. Gekündigt — Zentner.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 Prozent = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 52,7 bezahlt, loko mit Faß — bez., mit leihweisen Gebinden — bez., ab Speicher — bez., frei Haus — bez., per diesen Monat und per März-April — bez., per April-Mai 52,9—52,7 bez., per Mai-Juni 53,1—53 bez., per Juni-Juli 54,1 bez., per Juli-August 54,9 bez., per August-September 55,1 bezahlt, per September-Oktober 54,1 bez. — Gekündigt — Liter.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 24. März. Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung mit theilweise etwas höheren Kursen auf spekulativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die zumeist günstigen Meldungen der fremden Börsenplätze von maßgebendem Einfluß. Das Geschäft entwickelte sich aber im Allgemeinen ruhig, nur einige Ultimowerthe hatten belangreichere Umsätze für sich. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs machten sich dann kleine Tendenzschwankungen geltend, doch blieb der Grundton der Stimmung fest.

Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere erwiesen sich recht fest und konnten sich theilweise etwas besser stellen.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben fest bei mäßigem Verkehr.

Der Privatdiskont wurde mit 2¾ pCt. für feinste Briefe notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien zu höheren und schwankenden Kursen ziemlich lebhaft um; Franzosen waren nach festerer Eröffnung abgeschwächt, Lombarden still.

Von den fremden Fonds sind Russische Anleihen und Ungarische Goldrente als etwas besser und lebhafter zu nennen.

Deutsche und preußische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung ruhig; inländische Eisenbahnprioritäten still.

Bankaktien waren fest und vereinzelt lebhafter; Diskonto-Kommandit-Antheile etwas besser, Deutsche Bank schwächer.

Industriepapiere fest und ruhig; Laurahütte und Dortmunder Union etwas höher.

Inländische Eisenbahnaktien fest; Berlin-Hamburg, Mecklenburgische, Ostpreußische Südbahn erschienen etwas besser, Marienburg-Mlawka abgeschwächt.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling. = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	5½	169,35 bz
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	80,90 bz
London 1 Lstr. 8 T.	3	20,43 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	3	81,05 bz
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	170,75 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	202,40 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	202,90 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.		
20-Francs-Stück		16,22 bzG
Dollars pr. St.		4,235 G
Imperials pr. St.		16,75 bz
Engl. Banknoten		
Französ. Banknot.		81,00 bzG
Oesterr. Banknot.		170,95 bz
Russ. Noten 100 R.		203 30 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs.-Anl.	4	102,20 B
Kons. Preuß. Anl.	4½	104,20 bzG
do. do.	4	102,10 bz
Staats-Anleihe	4	101,50 bz
Staats-Schuldsch.	3½	98,50 bz
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	102,90 bzB
do. do.	4	101,00 bz
do. do.	3½	96,00 G
Pfandbriefe.		
Berliner	5	108,60 bz
do.	4½	103,90 G
do.	4	101,00 B
Landschaftl. Zentral	4	101,50 bzG
Kur- u. Neumärk.	3½	96,50 bz
do. neue	3½	93,20 bz
do.	4	101,75 B
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	93,00 G
do.	4	101,10 B
Pommersche	3½	93,20 bz
do.	4	101,40 G
do.	4½	103,00 G
Posensche neue	4	100,80 G
Sächsische	4	
Schlesische altland.	3½	
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	92,80 bz
do. do.	4	101,90 bzG
do. Neuldsch. II.	4	100,90 bzG
do. do. II.	4½	101,80 G
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	101,40 G
Pommersche	4	101,20 bz
Posensche	4	101,20 bz
Preußische	4	101,20 bz
Rhein. u. Westf.	4	101,40 bz
Sächsische	4	101,40 bz
Schlesische	4	101,20 bz
Bayer. Anl. 1875	4	101,80 G
Brem. do. 1880	4	101,00 G
Hamb. St.-Rente	3½	88,80 G
Sächs. do.	3	81,25 bzG
Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	149,90 B
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	302,25 bz
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	133,50 B
do. 35 Fl.-Loose	—	
Bayer. Präm.-Anl.	4	133,75 G
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	98,00 bz
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	126,75 B
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	128,00 bz
Dtsch. G. P.-Pfdb. I.	5	119,25 bz
do. do. II. Abth.	5	115,75 B
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	189,50 B
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	185,00 bzB
Mein. 7 Fl.-Loose	—	28,00 B
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	117,40 bz
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	147,40 bz

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	48,10 G
Italienische Rente	5	90,75 bz
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	83,80 bzG
do. Papier-Rente	4½	66,70 bz
do. do.	5	79,20 G
do. Silber-Rente	4½	67,00 B
do. 250 Fl. 1854	4	
do. Kreditl. 1858	—	325,00 B
do. Lott.-A. 1860	5	120,60 bz
do. do. 1864	—	318,00 ebz
Pester Stadt-Anl.	6	88,30 bzG
do. do. kleine	6	89,75 bz
Poln. Pfandbriefe	5	63,40 bz
do. Liquidat.	4	55,40 B
Rum. mittel u. kl.	8	109,75 bz
do. St.-Obligat.	6	103,60 ebzB
do. Staats-Obl.	5	97,10 bz
Russ. Engl. Anl. 1822	5	
do. do. 1862	5	
do. do. kleine	5	86,10 bz
do. kons. Anl. 1871	5	88a87,90 bz
do. do. kleine	5	88a87,90 bz
do. do. 1872	5	88a87,90 bz
do. do. 1873	5	
do. Anleihe 1877	5	91,90 bz
do. do. 1880	4	72,50 bz
do. Orient-Anl. I.	5	57,75 bzB
do. do. II.	5	57,70 bzG
do. do. III.	5	57,60 bz
do. Poln. Schatzobl.	4	85,25 bzB
do. Pr.-Anl. 1864	5	139,10 G
do. do. 1866	5	134,70 bz
do. Boden-Kredit	5	83,30 bz
do. Ztr. B.-Kr.-Pf.	5	72,00 bz
Schwed. St.-Anl.	4½	103,40 G
Türk. Anl. 1865	fr.	13,20 B
do. Loose vollg.	fr.	47,00 bz
Ung. Goldrente	6	102,70 ebzB
do. do.	4	76,00 bzG
do. Gold-Inv.-Anl.	5	93,50 ebz
do. Papierrente	5	74,10 G
do. Loose	—	227,00 B
do. St.-Eisb.-Anl.	5	
do. Gold-Pfdbr.	5	101,30 G

Hypotheken-Certifikate.

D. G.-C. B. Pf rz. 110	5	108,50 B
do. IV. rückz. 110	4½	103,90 B
do. V. do. 100	4	95,60 bzG
D. H. B. P IV. V. VI.	5	103,90 G
do. do. do.	4½	102,10 bz
Krupp. Obl. rz. 110	5	111,50 bzG
Nordd. Grund-K.	5	100,40 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	108,50 B
do. II. u. IV. rz. 110	5	104,60 bzG
do. III. V. u. VI. 100	5	101,00 bzG
do. II. rz. 110	4½	100,10 G
do. III. rz. 100	4½	99,75 bz
Pr. B.-Kr.-B. unkb. Hyp.-Br. rz. 110	5	111,00 G
do. rz. 115	4½	109,90 bz
do. II. rz. 100	4	98,50 bzG
P. C. Pfb. unk. rz. 110	5	114,10 bz
do. rz. 110	4½	109,10 B
do. rz. 100	4½	103,60 bz
do. 1880, 81 rz. 100	4	99,50 bz
P. H.-A.-B. I. rz. 120	4½	106,75 bzG
do. VI. rz. 110	5	107,25 bzG
do. VII. rz. 100	4½	101,25 bzG
do. VIII. rz. 100	4	97,25 bzG
P. H.-B.-A. G. Cert.	4½	101,30 bzG
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,30 bz
do. do. rz. 110	4½	107,50 bz
do. do.	4	98,80 G
Stett. Nat.-H.-K. G.	5	101,20 bz
do. do. rz. 110	4½	103,10 bzG
do. do. rz. 110	4	98,60 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividenden pro 1881.

Aachen-Mastrich	½	52,90 bzB
Altona-Kieler	10	217,00 bzG
Berlin-Dresden	0	13,50 bz
Berlin-Hamburg	17½	339,25 bz
Bresl.-S.-Frbg.	4½	108,50 bzG
Dortm.-Gron.-E.	2	57,50 bzG
Halle-Sor.-Gub.	0	30,60 bzG
Mainz-Ludwgsh.	3¾	101,00 B
Marnb.-Mlawka	3½	117,00 bz
Mkl. Frdr. Franz.	7½	187,00 bz
Münst.-Enschede	0	8,90 G
Nordh.-Erf. gar.	0	27,50 bz
Obschl. A. C. D. E.	11 1/10	249,70 bz
do. (Lit. B. gar.)	11 1/10	184,00 bz
Oels-Gnesen	0	29,90 bz
Ostpr. Südbahn	0	128,50 bzG
Posen-Creuzb.	0	28,30 bzG
R.-Oder-U.-Bahn	9	180,00 B
Starg. Posen gar.	4½	103,40 B
Tilsit-Insterburg	0	27,00 ebzB
Weim.-Gera (gr.)	4½	40,50 bz
do. 2½ konv.	2½	27,75 B
do.	0	19,00 ebzB
Werra-Bahn	3½	96,40 bz
Albrechtsbahn	1½	34,00 ebzB
Amst.-Rotterdam	7½	145,80 bz
Aussig-Teplitz	14½	253,00 bzG
Baltisch (gar.)	3	53,60 bz
Böh. Westb. (gar.)	7½	128,75 bzG
Dux-Bodenbach	6	143,00 bzG
Elis. Westb. (gar.)	5	93,00 G
Franz Jos.	5	82,75 G
Gal. (C.-L.-B) gr.	7,62	132,10 bz
Gotthardb. 95%	(6)	116,25 bz
Kasch.-Oderb.	4	63,10 bzG
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	70,30 ebzG
Lüttich-Limburg	0	13,25 bzG
Oest. Fr. St.	6½	590,00 ebz
Oest. Ndwb.	4 3/20	354,00 bz
do. B. Elb.	5	410,00 bz
Reichenb.-Pard.	4	64,10 bz
Russ. Stsb. (gar.)	7,41	131,75 bz
Russ. Südb. (gar.)	5	61,80 bzG
Schweiz. Unionsb	0	43,40 bz
do. Westbahn	0	19,50 bz
Südöst. p. S. i. M.	¼	
Turnau-Prager	8½	
Ung.-Galiz.	5	69,40 bz
Vorarlberg (gr.)	5	79,00 bzG
War.-W. p. S. i. M.	5	225,90 bz
Angerm.-Schw.	1½	42,00 bzG
Berl. Dresd. St. P.	0	45,25 bzG
Bresl.-Warsch „	2	79,00 bzB
Hall.-S.-Gub. „	3½	103,75 bzG
Marienb. Mlawka	5	110,75 bzG
Münst.-Enschede	0	21,00 bzG
Nordh.-Erfurt. „	5	94,30 bz
Oberlausitzer „	0	78,00 bzG
Oels-Gnesen „	1½	75,60 bzG
Ostpr. Südb. „	5	111,60 bzG
Posen-Creuzb.	3	90,75 bzG
R. Oderuf. St.-P.	9	177,00 G
Saalbahn „	1½	88,75 bzG
Tilsit-Insterb. „	3½	93,25 bzG
Weimar-Gera „	0	53,75 bzG
Dux-Bodenb. A.	6	135,75 bzG
do. do. B.	6	135,70 bzG

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A.	4½	abg. 119,25 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. I. II. S.	4½	103,00 bz
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	93,80 G
do. VIII. Ser.	4½	103,00 bz
do. IX. Ser.	5	104,25 G
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	103,00 G
Berlin-Dresd. St. g.	4½	103,40 bzB
Berl.-Görlitzer kon.	4½	
do. Lit. B.	4½	102,75 G
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	100,90 G
do. III. konv.	4½	103,00 bz
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	100,80 G
do. Lit. C. neue	4	101,00 B
do. Lit. D. neue	4½	103,25 G
Berl.-St. II. III. VI.	4	101,25 G
B.-Schw.-F. D. E. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	103,25 B
do. Lit. H.	4½	103,10 G
do. Lit. I.	4½	103,10 G
do. Lit. K.	4½	103,10 G
do. de 1876	5	104,60 G
do. de 1879	5	104,90 G
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	101,60 B
do. V. Em.	4	
do. VI. Em.	4½	105,10 bz
do. VII. Em.	4½	103,00 bz
Hll.-S.-G. St. A. B.	4½	103,40 bzB
do. St. C. g.	4½	103,40 bzB
Märk.-Pos. konv.	4½	
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	105,10 bzG
do. do. Lit. B.	4	101,30 bzB
Magd.-Wittenberge	4½	
do. do.	3	
Mainz-Ludw. 68-69	4½	100,20 bz
do. do. 1875 1876	5	104,40 B
do. do. I. II. 1878	5	104,40 B
do. do. 1881	4	100,10 G
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	101,50 bzB
do. II. S. à 62½ Thl.	4	100,50 bz
N.-M., Obl. I. II. S.	4	101,50 B
do. III. Ser.	4	
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	102,25 G
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D.	4	100,75 G
do. gar. Lit. E.	3½	94,20 B
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	
do. gar. 4% Lit. H.	4½	103,30 bz
do. Em. v. 1873	4	101,00 B
do. do. v. 1874	4½	
do. do. v. 1879	4½	105,00 G
do. do. v. 1880	4½	104,10 B
do. Niederschl. Zwgb.	3½	92,75 B
do. (Starg.-Posen)	4	100,75 bz
do. II. u. III. Em.	4½	
Oels-Gnesen	4½	
Ostpr. Südb. A. B. C.	4½	
Posen-Creuzburg	5	
Rechte Oderufer	4½	
Rheinische	4	
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	
do. II. Serie	4½	103,40 G
Weimar-Geraer	4½	
Werrabahn I. Em.	4½	102,75 bzB
Aachen-Mastrichter	4	96,90 B
Albrechtsbahn gar.	5	79,60 G
Donau-Dmpf. Gold	4	94,75 G
Elis.-Westb. 1873 g.	5	89,00 bzG
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	84,50 G
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	100,60 B
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	91,50 bz
Kasch.-Oderb. gar.	5	82,00 bzG
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	84,70 bzG
do. 1869er gar.	5	84,60 G
do. 1872er gar.	5	84,60 G
Lemb.-Czernow. gr.	5	80,00 G
do. gar. II. Em.	5	84,50 G
do. gar. III. Em.	5	80,70 bzG
do. IV. Em.	5	80,00 G
Oest.-F. S., alt g. St.	3	386,90 bzB
do. do. gar. 1874 do.	3	384,40 G
do. Ergzungsn. g. do.	3	372,90 B
Oest.-Franz. Stsb.	5	105,60 bzG
do. II. Em.	5	105,60 bzG
Oest. Nordwb. gar.	5	87,00 bz
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	87,20 bzG
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N. B.)	5	84,70 bzG
Schweiz Ctr. N. O. B.	4½	
Sdöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	292,00 bzG
do. do. neue	3	292,30 G
do. Obligat. gar.	5	101,70 bzG
Theißbahn	5	85,50 G
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	79,30 bz
Ung. Nordostb. gar.	5	77,75 bzG
do. Ostb. I. Em. gar.	5	77,60 G
do. do. II. Em. gar.	5	94,50 bzG
Vorarlberger gar.	5	84,50 bz
Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	100,90 B
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	104,00 ebz G
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	104,00 G
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	98,20 bzG
Brest-Grajewo	5	87,80 G
Chark.-Asow gar.	5	92,75 G
Chark.-Krement. g.	5	90,75 B
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	65,50 G
Jelez-Orel gar.	5	92,00 B
Jelez-Woronesch g.	5	88,40 B
Koslow-Woronsch g.	5	97,75 bzG
do. Obligationen	5	82,10 G
Kursk-Charkow gar.	5	92,00 bzG
Kursk-Chark.-Asow	5	83,25 B
Kursk-Kiew gar.	5	100,60 bzG
do. kleine	5	100,60 bzG
Losowo-Sewastopol	5	76,40 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	102,75 G
Mosco-Smolensk g.	5	93,90 B
Orel-Griasy	5	79,60 bz
Rjäsan-Koslow. g.	5	102,25 bz
Rjaschk-Morczsk. g.	5	91,20 B
Rybinsk-Bologoye	5	77,50 bzG
do. II. Em.	5	69,25 bzG
Schuja-Iwanowo g.	5	91,60 ebz G
Warschau-Teresp. g.	5	93,60 G
Warschau-Wienerll.	5	102,50 bzG
do. III. Em.	5	101,40 bzG
do. VI. Em.	5	98,70 B
Zarskoe-Selo	5	62,50 G

Bank-Aktien.

Dividende pro 1881.

Badische Bank	5 1/10	120,00 G
B. f. Sprit u. Prd.	5½	75,10 bzG
Berl. Kassenver.	10½	189,60 G
do. Handelsges.	6	72,75 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	88,90 bzG
Braunschw. Krdb.	6	n 105,50 bzB
do. Hypothek.	5	89,10 ebzG
Bresl. Disk.-Bank	5	92,90 bzG
do. Wechslerb.	6½	103,50 bzG
Danziger Privb.	5½	113,75 bzG
Darmst. Bank	10	154,40 bzB
do. Zettelbank	5½	111,00 bzG
Deutsche Bank	10½	155,75 bzG
do. Effekt. Hahn	13½	131,00 bzG
do. Genossensch.	8	127,50 G
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	88,50 G
Diskonto-Komm.	11½	202,00 bzB
Dresdener Bank	9	129,75 bzB
Dortm. Bkv. 50%	6½	93,25 G
Eff.-Maklbk. 50%	15½	120,00 bzB
Goth. Grundkrdb.	4	74,25 B
do. do. neue 40%	4	82,00 B
Hamb. Komm. Bk.	9	130,60 G
Landw. B. Berlin	0	98,10 bzG
Leipz. Krd.-Anst.	9	158,50 bzG
Leipz. Disk.	8	106,00 G
Magd. Privatb.	5½	117,75 bz
Meckl. Hyp.-Bank	5½	94,00 bzG
Meininger Kredit	2	95,25 bz
do. Hyp.-B. 40%	4½	91,50 bzG
Nat.-B. f. D. 50%	7	100,40 B
Niederlaus. Bank	4½	92,25 B
Nordd. Bank	10½	157,25 G
Nordd. Grundkb.	0	46,90 G
Oest. Krd. A. p. St.	10 1/8	550,00 bz
Oldenb. Spar-B.	15	157,50 bzG
Petersb. Dis.-B.	14½	114,25 bz
Petersb. It. B.	12	94,10 G
Pomm. Hyp.-Bk.	0	49,40 bz
Posener Prov.	7½	19,75 G
Pos. Landw. B.	5	
Pos. Sprit-Bank	5	72,25 bzB
Preuß. Bodnk.-B.	6½	109,50 bzG
Pr. Cntr. Bd. 40%	8½	123,80 G
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	4½	86,20 G
Pr. H. B. A. G. 25%	3	89,25 bzG
Pr. Imm.-B. 80%	8	113,50 bzG
Reichsbank	6½	149,90 bzB
Rostocker Bank	5½	98,50 G
Sächsische Bank	5½	121,25 ebzB
Schaffh. B.-Ver.	3½	92,40 bzG
Schles. Bank-B.	6	109,60 G
Südd. Bod. Kred.	7	131,10 G
V.-B. Hamb. 40%	8½	
Warsch. Kom.-B.	8½	76,50 bz
Weimar. Bk. konv.	5½	90,80 G
Württ. Vereinsb.	9	132,75 G

Industrie-Aktien.

Dividende pro 1881.

Bochum-Brwk. A	0	
Donnersm.-H.	2	65,60 bz
Dortm. Union	0	30,00 B
do. St. Pr. A. L. A.	4	98,60 bzG
do. Part.-O. rz. 110	5	107,25 bzG
Gelsenk. Bergw.	7½	124,00 bzG
Georg. Marienh.	5	86,60 G
do. Stamm-Pr.	5	93,50 bzB
Görl. Eisenbahnb.	8	137,60 bzG
Gr. Berl. Pferdeb.	9½	190,00 bzG
Hartm. Maschin.	9	144,40 B
Hib. u. Sham.	4	94,60 bzG
Hörd. H.-V. konf.	0	95,00 bzB
Königin Marienh.	4	74,00 bzG
Lauchhammer	0	43,10 G
Laurahütte	6	133,50 bzG
Luise Tiefbau	1	41,50 bzG
Oberschl. E.-Bed.	0	67,90 bzG
Phönix Bergw.	6	90,00 bzG
do. do. Lit. B.	0	48,25 bzG
Schering	12	161,60 bzG
Stolberger Zink	0	24,25 bzG
Westf. Drht.-Ind.	10	126,25 bzG
Berl. Holz-Compt.	6	101,00 bzG
do. Immob.-Ges.	4½	81,50 B
do. Viehmarkt	0	22,50 bzG
Berzelius Bgwk.	7	104,90 B
Borussia, Bgwk.	0	112,00 G
Brauer. Königst.	0	44,75 bzG
Bresl. Oelfabr.	1½	68,75 bzB
do. Straßenb.	6	116,25 G
do. Wagg.-Fabr.	5½	137,90 bzG
do. Wg. (Hoffm.)	4½	135,00 bzG
Egells Maschfbr.	0	1,30 G
do. do. Oblig.	—	
Erdmannsd. Sp.	0	57,60 bz
Glauzig. Zuckerf.	5	85,10 G
Inowr. Steinsalz	7	105,90 bzG
Körbisd. Zuckerf.	12	160,25 bzB
Marienh. Kotz.	0	37,00 bz
Masch. Wöhlert	0	2,00 B
Oelh. Pet.-Ind.	—	4450 bzG
Pluto, Bergwerk	0	64,10 G
Redenhütte konf.	5	121,30 bz
do. Oblig.	6	107,75 bz
Schles. Kohlenw.	5	
do. Lein. Kramst.	5½	109,60 G
Westf. Un. St. Pr.	6	90,00 bzG

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.